

Diskussionen zum Krankenhausert halt

Keine neuen Fakten zu einem eventuellen Neubau

Im Januar 2010 konnte man in der Saarbrücker Zeitung auf Nachfrage nachlesen, dass auch die Stadt Lebach sich natürlich für den Erhalt ihres Krankenhauses einsetzen werde, doch erst müssten Fakten auf den Tisch, um eine sachorientierte Diskussion über den Standort eines möglichen Neubaus in der Region zu führen. Damals sorgten Kommunalpolitiker für eine öffentliche Diskussion.

Auch jetzt hat ein Kommunalpolitiker, diesmal aus Hermeskeil, das Thema der Umgestaltung der Krankenhauslandschaft im nördlichen Saarland wieder in die öffentliche Diskussion gebracht. Doch nach wie vor gibt es hierzu keine neuen Fakten. Natürlich überlegen Krankenhausträger, wie sie ihre finanziellen Mittel aus ihrer Sicht optimal einsetzen können. Dies ist ihre Aufgabe, doch die Finanzen sind nur eine Seite der Medaille.

Denn auf der anderen Seite muss die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Mittelpunkt potenzieller Zuschussgeber stehen. Im Februar 2010 versicherten die Geschäftsführer der Marienhaus GmbH und der Cusanus-Trägersgesellschaft Trier (ctt) im Merziger Kreisausschuss, dass sie ohne Schließungen der Häuser in Losheim, Wadern, Lebach und Hermeskeil (damals noch in der Diskussion) auskommen wollten.

Im Juni 2010 stellte die Stadtverwaltung Lebach ein 21-seitiges Argumentationspapier zusammen, das an alle Entscheidungsträger versandt wurde. Unter dem Titel "Caritas

Krankenhaus Lebach - unverzichtbar für die Gesundheitsversorgung der Region" wurden handfeste Argumente für den Erhalt des Lebacher Krankenhauses vorgebracht. Insbesondere weist das Papier auf die Notwendigkeit einer Notfallversorgung sowie einer Bereitschaftspraxis an Wochenenden für den Einzugsbereich mit insgesamt 76.000 Menschen hin. Mit Eppelborn, Illingen, Heusweiler, Teilen von Riegelsberg, Schmelz und Tholey zeigt gerade der Einzugsbereich des Lebacher Krankenhauses für Notfälle an Wochenenden, dass nicht nur der das nördliche Saarland von örtlichen Änderungen betroffen wäre.

Daher hat die Stadt - ebenso wie die übrigen betroffenen Kommunen - nach Möglichkeiten gesucht, im Falle eines Neubaus Flächen zur Verfügung stellen zu können. Den Trägern liegt das Angebot vor, unmittelbar an der Autobahn A1 im Bereich von Thalexweiler eine genügend große Fläche für einen Neubau nutzen zu können, die zudem über eine hervorragende verkehrliche Anbindung verfügt.

Unabhängig von der erneut aufflammenden Diskussion gibt es derzeit aber keine neuen Erkenntnisse, die über den Stand der Diskussionen vor einiger Zeit hinaus gehen. Da für einen möglichen Neubau erhebliche Zuschüsse des Landes notwendig sind (laut Presseberichten 30 Millionen €), wird die neue Landesregierung sich nach den Landtagswahlen wohl erst noch überlegen müssen, ob und wie diese Mittel aufgebracht werden können.

Kommentar



Bürgermeister Arno Schmidt

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

In regelmäßigen zeitlichen Abständen wird die Situation der Krankenhäuser des nördlichen Saarlandes in den Medien beleuchtet. Dabei werden Aussagen von Personen, die der Meinung sind, etwas zu diesem Thema beitragen zu können, als vorweggenommene Tatsachen angesehen. Die Diskussion über den möglichen Neubau einer Klinik als Ersatz für die vorhandenen Krankenhäuser gilt bei den Trägern seit längerer Zeit als ein dringender Wunsch. Die Finanzierung dieses Wunsches ist eine ganz andere Sache.

Eine neue Erkenntnis ist, dass sich auch Geschäftsführer an Krankenhausstandorten dazu äußern. Persönliche Präferenzen sollten dabei aber derzeit keine Rolle spielen. Ich gehe nach wie vor davon aus, dass die Krankenhausträger zunächst mit den betroffenen Kommunen das Gespräch suchen, bevor Entscheidungen verkündet werden - unabhängig davon, wie das Projekt finanziert werden kann.

Daher wird die Stadt Lebach bei ihrer Haltung bleiben und nicht in Aktionismus verfallen, sondern das Gespräch suchen und hoffen, dass man auch von Seiten der Träger Fairness walten lässt und mögliche strukturelle Änderungen frühzeitig mit den betroffenen Gemeinden besprochen werden.

**Ihr
Arno Schmidt**



Erneut in der Diskussion: ctt-Krankenhaus Lebach